



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Kll. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Kittale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich mit einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Volkshauskonto: 87119

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 133.

Arab, Freitag, den 12. November 1937.

18. Jahrgang.

Königin-Witwe Maria leicht erkrankt

Bucuresti. Königin-Witwe Maria ist an Grippe erkrankt und steht unter Behandlung der drei Aerzte Bezancon aus Paris, Eppinger aus Wien und Bloer aus der Schweiz. König Karl besuchte gestern seine kranke Mutter im Schloß Cotroceni. Königin-Mutter Mariaora aus Jugoslawien und die gew. griechische Königin Elisabeth aus Banloc weilen am Krankenbett ihrer Mutter.

Bucuresti. Im Befinden der Königin-Witwe Maria ist eine derartige Besserung eingetreten, daß sie sich in Kürze nach Wien zur weiteren Behandlung begeben wird.

Mussolinis Sohn in Valencia-Spanien abgestürzt u. gefangen

Paris. Laut Bericht des „Matin“ ist Mussolinis Sohn, Bruno, der in der Franco-Armee Freiwilligendienst leistet, mit seinem Flugzeug auf dem Valencia-Gebiet abgestürzt und in Gefangenschaft geraten. In der französischen Hauptstadt glaubt man der italienischen Widerlegung dieser sensationellen Nachricht nicht.

Die Küste von Valencia-Spanien unterminiert

Salamanca. Die Franco-Regierung teilte den interessierten Mächten amtlich mit, daß mit Beginn von heute an der Küste von Valencia-Spanien Minen gelegt werden. Die Mächte wurden daher aufgefordert, daß ihre Schiffe nicht verursachen mögen, in die Häfen der Valencia-Regierung einzulaufen.

Wieder siedelt ein Habsburger nach Oesterreich

Wien. Die Bundesregierung hat dem Prinzen Felix von Habsburg die Niederlassung in Oesterreich gestattet. Der Prinz ist das dritte Kind des gew. Kaisers Karl und der Kaiserin Jitta. Er will sich der militärischen Laufbahn widmen.

Im Jahre 1918 haben die österreichischen Habsburger Oesterreich auf einmal verlassen müssen und nun kehren sie in Wien zurück.

König Leopold von Belgien heiratet Valienische Prinzessin

Paris. Wie „Le Jour“ berichtet, wird König Leopold von Belgien, dessen Gattin vor 3 Jahren in der Schweiz einem Autounfall zum Opfer fiel, demnächst sich wieder verheiraten. Wie verlautet, wird der König Prinzessin Maria, eine Tochter des italienischen Herrscherpaares heiraten.

Durcheinander in Landes- u. Volkspolitik

Gehen oder kommen die Liberalen

Das Deutschtum verliert infolge Zerrissenheit als Wahlfaktor die Bedeutung.

Bucuresti. Noch nie war die Lage vor Ablauf einer Regierungsperiode so unklar, als jetzt. Seit Monaten schon jagen und verjagen sich die unmöglichen Kombinationen. Bald heißt es, daß die Nationalzaranisten allein, dann wieder, daß sie mit Baibda, oder Baibda mit Mironescu, Latarescu mit Baibda und Junian an die Regierung gelangen oder — daß die Liberalen gehen, um sofort wieder zu kommen.

In diesem Kreis bewegten sich Monate hindurch die Kombinationen, ohne daß bis zur Stunde — u. zwar in der letzten Stunde die Entscheidung gefallen wäre.

Der Herrscher hat — zum Zeichen, daß der Regierungswechsel in ein entscheidendes Stadium getreten ist, — bereits mit dem Empfang leitender Politiker begonnen und empfing den Ministerpräsidenten Latarescu, den

Parteipräsidenten Dinu Bratianu u. den konservativen Politiker Grigore Filipeşcu, ohne daß das Geheimnis der Regierungsnachfolge dadurch entschieden worden wäre.

Im höchsten Grade bezeichnend ist folgende Aeußerung des Ministerpräsidenten Latarescu gegenüber den Journalisten:

„Weshalb soll ich abdanken? Ich habe gar keinen Grund dafür!“

Ein Anschlag gegen das Gesamtdeutschtum

Kann man die Lage in der Landespolitik verworren nennen, ist sie in unserer Volkspolitik geradezu trostlos.

Die Zeitung der Volksgemeinschaft gab vor einigen Tagen die niederschmetternde Erklärung ab, daß die angestrebte Einigung mit

der DN nicht gelungen ist, da die Führer dieser Gruppe sich der Volksgemeinschaft nicht einordnen wollen.

Dieses unerklärlich erscheinende Verhalten der DN fand bald durch den tief zu bedauernden Beschluß seine Erklärung, der in Mediasch gefaßt wurde

und dahin lautet, daß die DN mit eigener Parteiliste in den Wahlkampf zieht.

Dieser Beschluß der sogenannten Deutschen Volkspartei ist ein schwerer Anschlag gegen das Gesamtdeutschtum Rumäniens,

dem dadurch die Möglichkeit genommen wird, bei der kommenden Wahl entweder eine deutsche Liste aufzustellen oder sich mit den übrigen Minderheiten in einem Bloc zu vereinigen.

Politische Unreife, Mangel an Verantwortungsgefühl und ein verhängnisvolles Uebermaß an Geltungssucht einiger „Führer“ haben das Gesamtdeutschtum in eine schwere Lage gebracht. Es wird an unserem Volk gelegen sein, die Folgen dieses Anschlages dadurch abzuwenden, daß die Wahlberechtigten ihre Stimmen nicht auf die Parteiliste der DN abgeben, sondern auf jene Liste stimmen, die von der Volksgemeinschaft empfohlen werden wird.

70 Parteien im Wahlkampf?

Bucuresti. Das Justizministerium hat gestern das 70. Wahlabzeichen genehmigt. Es ist dies das Zeichen der „Liga der nationalen Einheit“ u. d. besteht aus einem Bieder zur Hälfte schwarz, zur Hälfte weiß.



Dramatisches Bild von den japanisch-chinesischen Kämpfen. Die Aufnahme wurde aus einem japanischen Kampfwagen während des Vorgehens aufgenommen. Man erkennt deutlich die furchtbare Wirkung dieses Lantangriffes. Im Vordergrund sieht man gefallene Japaner und hinten neue Truppen beim Nachstoßen.

Die ungarische Regierung unserem König zum Gruß

Budapest. In unserer letzten Folge berichteten wir über die Durchreise unseres Königs und Kronprinzen durch die ungarische Hauptstadt, wo sie im Namen der ungarischen Regierung durch Staatssekretär Graf Stefan Csaky begrüßt wurden, obwohl sie als Privatpersonen sich auf der

Reise befanden. In Ergänzung dazu können wir berichten, daß die ungarische Regierung Seiner Majestät zum Gruß einen Rosenstrauch, auzerlesenes Obst und je eine Flasche Tokajer Wein, sowie feinsten Pfirsichbrandweines überreichen ließ.

Litwinow hat die Neun-Mächte Konferenz verlassen

Brüssel. Der Sowjetkommissar für Außenpolitik, Litwinow, hat gestern die Neun-Mächte-Konferenz nach unerwartet verlassen und hat die Heimreise angetreten.

Litwinow hat sich zu diesem ungewöhnlichen Schritt aus dem Grunde veranlaßt gefühlt, weil in der Konferenz der Stadtpunkt Rußlands nicht zur Geltung kommen konnte.



Der Krieg im Fernost vor dem Ende

Die Japaner haben Schanghai erobert

Die chinesische Verteidigungsarmee zum Teil abgeschnitten.

London, laut Meldung der Reuters-Agentur ist der japanische Ring um Schanghai vollständig geschlossen. Etwa 100.000 Chinesen in Schanghai sind von dem übrigen China völlig abgesperrt. Auch Nanjing-Präsident Marschall Tchang-Kai-Schek be-

findet sich gegenwärtig in Schanghai in einer Villa auf dem französischen Konzessionsgebiet und kann die Stadt höchstens auf einem Flugzeug unter Lebensgefahr verlassen. Schanghai ist so gut wie gefallen und es bewahrheitete sich die Erklärung

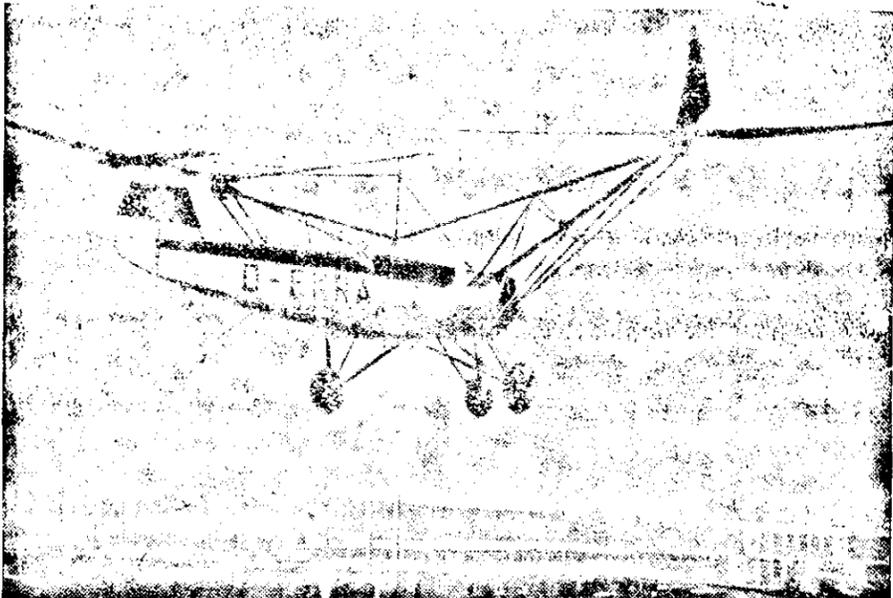
des japanischen Generalissimus Matsui, laut welcher am 10. November in Schanghai die japanischen Fahnen wehen werden.

Am Siege hatten außer den wohl ausgerüsteten Landtruppen auch die See- und die Luftflotte einen großen Anteil, da die chinesischen Truppen durch ihre Geschosse und Bomben aus ihren Stellungen vertrieben wurden und der Ring um Schanghai geschlossen werden konnte.

Mittags um 18 Uhr eroberten die Japaner die südliche Vorstadt Sanchia, worauf die chinesischen Truppen, soweit sie es vermochten, aus der ganzen Umgebung den Rückzug fluchtartig angetreten haben.

In Schanghai ergab sich nun die interessante Lage, daß der Chinese Dohi noch Bürgermeister ist, ohne daß die Stadt noch eine chinesische Wache hat.

Laut Meldung ist Schanghai nun in Händen der Japaner.



Der neue Focke-Hubschrauber, den Flugkapitän Hanna Reitsch vorführte.

Eine große und vielbesprochene Neuerung auf dem Gebiet des Luftfahrtwesens wurde in diesen Tagen von dem einzigen weiblichen Flugkapitän Hanna Reitsch in Berlin vorgeführt, nämlich der Focke-Hubschrauber

FH 61, der sich nicht nur senkrecht in die Luft erheben und rückwärts fliegen kann, sondern auch eine neue Höchstleistung im Streckenflug mit 106 Stundenkilometern erreichte.

Nationalsozialistische Propaganda im ungarischen Heer

Budapest. Das sozialdemokratische Blatt „Nepszava“ behauptete in einem Artikel, daß sich unter den Offizieren des ungarischen Heeres nationalsozialistische Zellen bilden und große nationalsozialistische Propaganda betrieben wird.

Das Blatt verlangte strenge Maßnahmen. Das Heeresministerium verlautbarte heute, daß die Meldung der „Nepszava“ jeder Grundlage entbehre.

Die Timisoaraer Konservenfabrik verkauft billiges Fleisch

und macht den Fleischhauern große Konkurrenz.

Wie man uns aus Timisoara meldet, sind die dortigen Fleischhauern über die Konservenfabrik sehr aufgebracht. Die Fabrik schlachtet nämlich zur Freude unserer Landwirte schon seit einem Jahr täglich eine Menge Schweine ab, um diese Fleischmassen in Konserven aufzuarbeiten. Das zu diesem Zwecke unbrauchbare Fleisch, (Köpfe, Füße, usw.) wird zu einem Spottpreis auf dem Markt verkauft,

was die Fleischhauer ärgert und ihre Verdienstmöglichkeit vermindert. Nachdem es aber kein Verbrechen ist, wenn jemand seine Erzeugnisse billig verkauft, beabsichtigen die Fleischhauer dieses Fleisch von der Konservenfabrik billig abzukufen und dann in ihrem Geschäft zum normalen, teureren Preis — als „Zuwaage“ — weiter zu verkaufen.

FACHARBEITER

(Dreher, Schlosser, Schweißer, Lackierer, Tapezierer usw.) für Dauerbeschäftigung gesucht!

Idealwerke F. Schembra A.-G., Mediasch.

Ein Domherr verscherzt sein Glück

Saturnare. Als vor Monaten die Innenanleihe gezeichnet wurde, zeichnete der hiesige römisch-katholische Domherr Wilhelm Romka die Obligation 48.988, die er dann an die Saturnarer Komitatsparasse verkaufte. Die Bank gab aber die Obligation

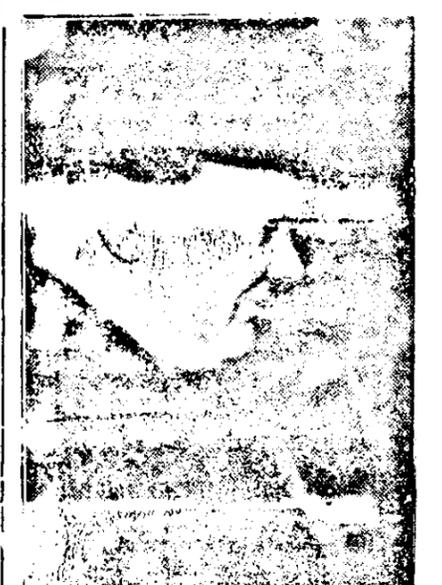
auch weiter, und zwar an ein Bucurestier Geldinstitut. Diese Obligation wurde nun bei der Novemberziehung mit 3 Millionen Bel gezogen. So der Domherr, wie auch die Saturnarer Bank sind nun untröstlich, daß sie ihr Glück verscherzt haben.

Bew. engl. Ministerpräsident gestorben

London. Der ehemalige Führer der englische Arbeiterpartei und gew. Ministerpräsident MacDonald wurde auf der Reise nach Südamerika vom Schlag gerührt und ist gestorben.

Danzig ab heute unabhängiger, nationalsozialistischer Staat

Danzig. Der Senat des Freistaates Danzig hat sich in seiner heutigen Sitzung als unabhängigen, nationalsozialistischen Staat erklärt. Von nun an darf in diesem Staate unter Freiheitsstrafe keine andere, als nationalsozialistische Politik betrieben werden.



Spaak-Rabinetti in Belgien

Brüssel. Der designierte belgische Ministerpräsident, Außenminister Spaak, hat gestern seine Verhandlungen über die Bildung der neuen Regierung mit Erfolg beendet. Die neue Regierung wird aus 6 Sozialdemokraten und Katholiken, 3 Liberalen bestehen und aus einem Parteiloseren, der Heeresminister sein wird. Spaak unterbreitet seine Regierungsliste noch heute dem König.

Se. Majestät hat den General Mihail zu seinem ersten Adjutanten ernannt.

Die Reichsregierung hat die Einfuhr von jährlich 20.000 Stück geschlachteten Schweinen aus Bulgarien bewilligt.

Die Schweizer Bundesregierung hat im Einvernehmen mit der Nationalbank den Banken die Annahme von ausländischen Einlagen verboten, da in den Kassen der Banken hunderte Milliarden von ausländischem Kapital lagern.

Bei Turnseverin wurde eine Hiegelei vom Hochwasser vollkommen zerstört.

In einer Kleinstadt von Indien hat eine Frau Sechslinge zur Welt gebracht, die alle leben.

Die Arbeiter der Krader Waggonfabrik Astra verlangen die 10-15-prozentige Erhöhung der Löhne. Sollte die Fabrikleitung diese Forderung nicht erfüllen, werden die Arbeiter den ablaufenden Kollektivvertrag nicht erneuern.

In den letzten Tagen wurden in Bucuresti 250 Scharlachfälle und 21 Fälle von typhösem Fieber den Sanitätsbehörden gemeldet.

Die Arbeiter des Cluj-Klausenburger Elektrizitätswerkes sind wegen der sofortigen Entlassung von 6 ihrer Arbeitsgenossen in Streik getreten.

In Galaş wurde ein Fleischhauer verhaftet, weil er das Fleisch von verendeten Tieren verkaufte.

Die deutschen Kulturorganisationen der Latra und Zips haben sich zusammenschlossen, um in Mt-Schnecks ein deutsches Theater zu bauen.

In Sighisora-Schäßburg hat ein Spaziergänger einen Maitäfer gefangen, was im November die größte Seltenheit ist.

London. An der gestrigen Börse wurde der tiefste Dollarkurs seit 1936 notiert. Gold war stark gesucht, was mit der Flucht des Kapitals aus Amerika begründet wird.

In Lergu-Kiu wurde eine neue Tabakfabrik in Betrieb gesetzt.

Die Heltauer Kirchengemeinde wurde der Kandidat der Theologie und des Lehramts Harald Kraßer zum Lehrer gewählt.

Der Generaldirektor der Ruschtaer Marmorgrube der Reschita-Werke, Johann Wibel, ist in Budapest im Alter von 80 Jahren gestorben.

Auf dem Friedhof der Gemeinde Chereius (Rom. Arab) wurden die Steinkreuze auf den Gräbern des verstorbenen Notärs Virgil Macartel und des Mädchens Flore Matheas von unbekannten Tätern gänzlich zertrümmert.

Auf einigen amerikanischen Autobuslinien für den Fernverkehr sind zur Unterhaltung der Fahrgäste hübsche, junge Mädchen angestellt worden.

In Heltau hat sich Ing. Kurt Klein mit Frä. Erna Bonfert und der Großhändler Rudolf Lingner mit Frä. Hermine Binder in Hebeldorf verlobt.

Auf Grund des deutsch-japanischen Kulturabkommens wird am 11. November in Berlin der erste japanische Film aufgeführt.

Anfolge des sommerlichen Wetters gibt es in den Gärten zu Rassel (Deutschland) wieder reife Erdbeeren und in den dortigen Wäldern Heidelbeeren in Menge.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das „Probieren“ des Amtschimmels, der schon seit einigen Jahren durch Verfehlung von deutschen Beamten in rein romanische Gegenden diesen ihr Amt zu vererben und sie dadurch zum Austritt aus dem Staatsdienst zu veranlassen sucht. Auf die Appellation eines schwäbischen Gemeindeforschreibers, der in die Moldau versetzt worden war, hat nun die königliche Tafel in Timisoara dahin entschieden, daß das Ministerium verpflichtet sei, den Gemeindeforschreiber wieder in seine Rechte einzusetzen. Die Versetzung müsse, da der Gemeindeforschreiber durch sie in ganz ungewohnte Verhältnisse versetzt worden sei und auch bedeutende finanzielle Auslagen gehabt habe, als eine Art Bestrafung angesehen werden. Der Gemeindeforschreiber habe sich aber nicht zu schulden kommen lassen, was ihm eine Strafe hätte eintragen können.

— ob Mussolini ernstlich darüber enttäuscht ist, daß die Engländer, die noch vor einiger Zeit die republikanische Front in Spanien unterstützten und die Nationalen als „Rebellen“ nicht anerkennen wollten, — plötzlich ihre „Ueberzeugung“ wechselten und zu den Nationalen in ein Freundschaftsverhältnis getreten sind. Freundschaft, das heißt auf Englisch „Geschäft“! Solange die Republikaner Geld und Aussicht auf Erfolg hatten, waren die Engländer Gutfreund mit ihnen. Nun es aber klar geworden ist, daß der Sieg der Nationalen unaufhaltsam ist, werden die Republikaner verlassen und die angeblich so überzeugt demokratischen Engländer befehlen sich, mit den faschistischen Spaniern ins Geschäft zu kommen. Es ist von einem ungeheuren Geschäft die Rede: das verwüstete Spanien soll wiederaufgebaut und vor allem die Kleingüter der Kirche sollen an die Millionen Nichthaber verteilt werden. Ein großzügiges Programm, zu dessen Verwirklichung ungeheuer viel Geld erforderlich ist. Und Geld haben die Engländer im Überfluß. — Stalin, das mit seinen vielen Tausenden „Freiwilligen“ den Nationalen den Sieg errungen hat, wird sich mit dem „moralischen Erfolg“ begnügen müssen. Den wirklichen Erfolg wird England, das keinen einzigen „Freiwilligen“ opferte und zuerst links das Geschäft machte, nun auf der rechten Seite erst recht Geschäfte machen. — Dies vorausgesetzt war jedem politisch einflussreichen Geschäftsmann leicht, hingegen wäre es unverständlich, daß der überragende Politiker Mussolini die Engländer so wenig getarnt haben sollte.

— welche Verringerung in der öffentlichen Moral eintreten würde, wenn alle Amtsstellen so streng und rechtlich vorgingen, wie der Timisoaraer Staatsanwalt Bugoianu, dessen unerbittlicher und zäher Haltung es zu danken ist, daß in dem Millionen-Panama bei der Genossenschaft Federala außer den unmittelbaren schuldigen drei Beamten auch der Direktor der Schuhfabrik Filt, Rudolf Steiner, und drei Inspektoren im Untersuchungsgefängnis sitzen. Staatsanwalt Bugoianu gab den Berichterstattern der Blätter folgende Erklärung ab: „Ich habe es als meine Pflicht erachtet, nicht nur jene hinter Schloß und Riegel zu setzen, die bei der Genossenschaftsbank stahlen, sondern auch jene, die es durch ihre sträfliche Saumseligkeit ermöglichten, daß mit den Genossenschaftsgeldern solch ein schänder Frevel getrieben werden konnte. Wie auch in der Vergangenheit, in ähnlichen Fällen, habe ich auch hier diejenigen mit zur Verantwortung gezogen, die statt eine Kontrolle zu üben und Mißbräuche zu verhindern, teils durch eine sträfliche Oberflächlichkeit Wechsellisten zu den Manipulationen bei der Banca Federala, teils selbst die Hand bei der Ausplünderung dieses Instituts im Spiel hatten. Meine Auffassung ist die, daß

Die Dreschmaschine in den Abgrund gestoßen

Deba. In der Gemeinde Palosre-metea wurde die Scheune des Landwirts Stefan Magosan vom explodierten Motor seiner Dreschmaschine in Brand gesetzt. Die beim Drusch beschäftigten Arbeiter zogen darauf die Dreschmaschine auf einen Hügel und stießen diese in den Abgrund, wo sie vollständig zertrümmert wurde. Das Verfahren gegen die Arbeiter wurde eingeleitet.

Wahrsagerin und Heilkünstlerin verhaftet

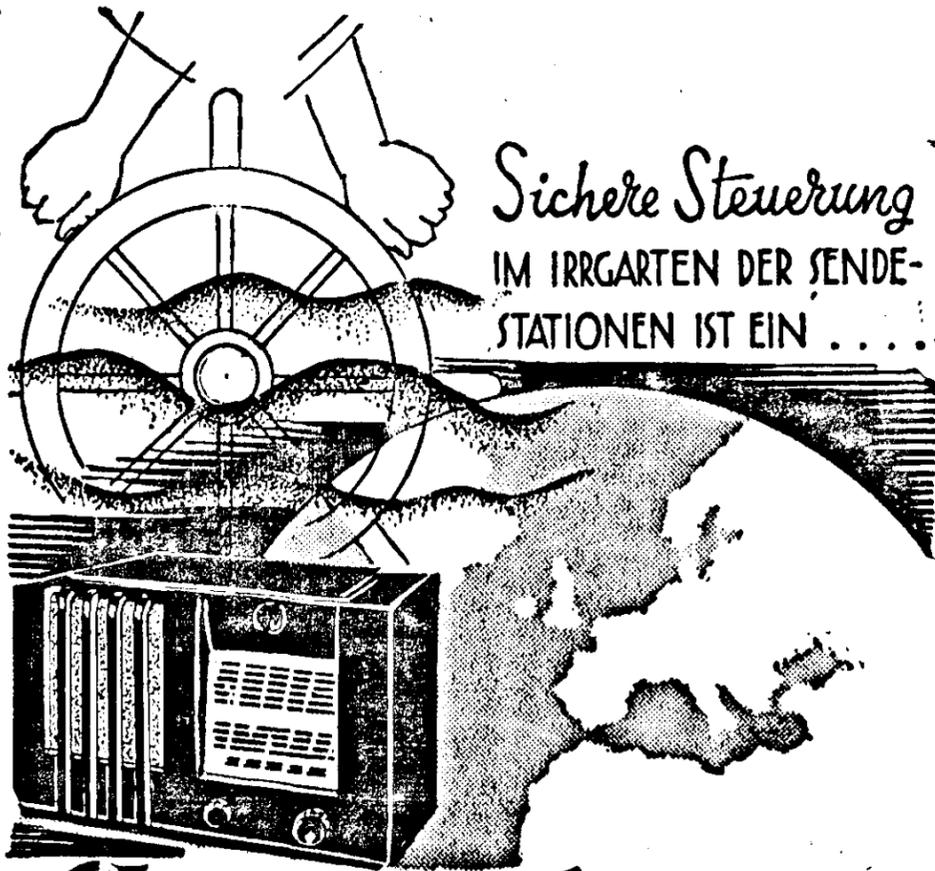
Braila. Die Polizei verhaftete die Frau Maria Pantelimon, die als Wahrsagerin, Zukunftsprphetin und Heilkünstlerin zahlreiche Personen, Junge und Alte, vorwiegend weiblichen Geschlechtes, umgarnte und ihnen bedeutende Summen absackte. Heiratslustigen Mädchen versprach sie einen Bräutigam, den vom Geliebten Verlassenen die Rückeroberung des Treulosen, Schwerverrannte behandelte sie mit verschiedenem Gokuspokus, Salben usw. Geholt hat die Schwindlerin niemandem. Schröpfte aber Jedem von 200—5000 Lei ab.

Zwei Soldaten als Einbrecher verhaftet

Drastie-Bros. Gestern hat die hiesige Polizei die Soldaten Georgebe Jonescu und Vasile Bitan wegen Einbruchstählen beim Kaufmann Martin Vilich und dem Fleischhauer Karl Konrad in Haft genommen. Die diebstahligen Soldaten wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Für Millionenunterschlagung 3 Jahre Gefängnis

Satu-Mare. Seinerzeit berichteten wir über die Millionenunterschlagung des Oberkassiers der hiesigen Finanz-administration Eugen Cuc. Am Samstag nachmittag hat nun der Gerichtshof in Anwesenheit zahlreicher Zuhörer das Urteil verkündet. Laut diesem wurde der Oberkassier wegen Unterschlagung von 2 Millionen Lei



Sichere Steuerung
IM IRRGARTEN DER SENDE-
STATIONEN IST EIN . . .

Standard

EMPFÄNGERN

DER GOLDSERIE 1938

KLEINE MONATSRATEN



Benesch beglückwünscht Stalin

Prag. Staatspräsident Benesch hat anlässlich der gestrigen 20. Jahrestwende des Ausbruchs der bolschewistischen Revolution ein warmes Glückwunschtelegramm an Stalin geschickt. Benesch versicherte Stalin über die Bündnistreue der Tschechoslowakei und wünschte der Sowjetunion weiteres Gedeihen.

„Dokumente des deutschen Wirtschaftswunders“ OLLA ist

Der Waffenstillstand im Fernost nur mehr Frage von Tagen

Waffenstillstands-Konferenz in Berlin.

Paris. In der französischen Hauptstadt wird als über eine fertige Tatsache gesprochen, daß die japanische, wie die chinesische Regierung Hitter aufgefordert haben, im Fernost-Konflikt die Vermittlerrolle zu übernehmen.

Die diesbezüglichen Vorverhandlungen zwischen Deutschland und den kriegsführenden Parteien haben streng geheim bereits vor 15 Tagen begonnen und sind so gut wie fertig. Gleich nach der Rückkehr von Ribbentrops aus Rom werden

die Verhandlungen zwecks Einstellung der Feindseligkeiten unverzüglich aufgenommen.

Es ist sehr leicht möglich, daß

die Waffenstillstands-Konferenz in Berlin stattfinden wird und man meint, daß das Abschließen des Waffenstillstandes nur mehr die Frage von Tagen sei.

Wie das in solchen Fällen üblich, wird diese Nachricht von allen 3 Mächten widerlegt, dennoch hält sie sich hartnäckig und es muß doch etwas an der Sache sein.

Neuweiheung der Gottlober Kirche.

Wie man uns aus Gottlob berichtet, wurde die renovierte Kirche von Bischof Dr. Bacha unter Mitwirkung des Abtpfarrers Petrovitch aus Deutschantimilous, des Großdomloscher Pfarrers Julius Kristinich, des Gottlober Pfarrers Josef Wild und des Triebwetterer Kaplans Ernst Heinsche neu eingeweiht.

*) Baby braucht „Kaiser Borag!“ Noch schädlicher als für den Erwachsenen ist das harte kalkhaltige Wasser für die garte Haut der Kleinsten. Es kann leicht zu Ausschlägen und Pusteln führen, die das Kind besonders schmerzhaft empfindet. Macht das Wasser weich und mild durch „Mads Kaiser Borag“, mischt täglich ins Badwasser. Scht nur in der roten Schachtel, niemals ausgetwogen!

Er wollte sich mit Schießpulver vergiften

Timisoara. Der Mehalaer 25-jährige Stefan Schwarz wollte auf eine ungewohnte Art Selbstmord begehen. Er schüttete ein Quantum Schießpulver in ein Glas Wasser und trank diese Lösung aus. Er wurde nachher von Magenkrämpfen befallen. Ins Krankenhaus gebracht, nahmen die Ärzte eine Magenwaschung vor. Schwarz bot und er ist auch bereits wohl auf. Mit Schießpulver kann man sich nur vergiften, jedoch nicht vergiften.

ALLERLEI MUSIK
Salon-, Streich- und Blasmusik.
Werke, klassische und moderne Musikstücke für jedes Instrument in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
MORAVETZ, MUSIKZENTRALE, TIMISOARA I
Verlangen Sie kostenlose Prospekte der Sie interessierenden Musikwerke!

alle, die sich am öffentlichen Gut vergreifen, — ins Gefängnis gebracht werden müssen! — Warum gelangt nicht ein Mann an die

Polize des Landes, der sich das Programm des Staatsanwalts Bugoianu zur Regierungsaufgabe macht!

Kirchweih in Tschene.

Aus Tschene wird uns berichtet: Die Kirchweih wurde am Sonntag den 7. November abgehalten. Es waren 13 Paare mit gepugten Hüten aufmarschiert. Erster Selbherr war Hans Hahn mit Bena Frauensolter, zweiter Selbherr Alois Banda mit Margareta Laub. Nach einem kernigen Spruch verweigerte der erste Selbherr den Vorstrau, den Karl Matt, Leiter des Jugendvereins um 31.000 Lei erstand und Frä. Magdalena Hemmert überreichte. Die Musik besorgten die Knabenkapellen Kleemann und Klopffstein.

Dura-Optima, Heizbatterien (Trodennitumulator)

*) entheben Sie aller bisherigen Unbequemlichkeiten und sichern ungestörten Radioempfang längster Dauer. Für Batteriegeräte als Heizstromquelle der Höhren unübertrefflich! Sind weder zu füllen noch zu behandeln. Bei normaler Belastung geben sie 1200—1500 Stunden Heizstrom ab. Verlangen Sie dringend kostenlose technische Beschreibung von der Dura-Werke A.-G. Timisoara.

Neues Lufttampfmittel (Erfindung eines romanischen Ingenieurs.)

Bucuresti. Der Ingenieur A. Constantinescu hat eine Granate verfertigt, die bei der Explodierung sich sächerförmig ausbreitet. Es ist also kein genaues Zielen notwendig.

Das allerneueste Mittel sind aber Wolkensäcke. Jeder Explosionsmotor braucht zu seinem Betrieb Luft und Sauerstoff. Erzeugt man künstliche Wolkensäcke aus Gasen oder einem Gemisch nicht aktiven Luftgemisch, so müssen die Motoren von Flugzeugen, die diese Wolkensäcke zu passieren haben, ersticken.

Wer selbst viel wählt,

*) weiß den Wert einer guten Modezeitschrift zu schätzen. Im Novemberheft Nr. 3 von „Weyers Mode für Alle“ ist alles enthalten, was die Frau für den Winter braucht: Zunächst ist der Mantel von größter Wichtigkeit, dann das elegante Seidenkleid für den Nachmittag, das Tageskleid für Theater und Konzerte, das Abendkleid für Gesellschaften etc. Mit seinen 3 großen, beiliegenden Schnittmusterbogen, sämtliche über 100 Modelle enthaltend, ist es ein unentbehrliches Hilfsmittel für jede selbstschneidende Frau. „Weyers Mode für Alle“ ist durch jede Buchhandlung oder direkt vom Weyer-Verlag, Leipzig 51, Hindenburgstraße 72—76 zum Preise von RM 80 zu beziehen.

Der erste weibliche Priester in der Tschechoslowakei.

Prag. Bozena Haschplova ist Priesterin in der Unitarischen Religionsgemeinschaft geworden und damit die erste in der Tschechoslowakei tätige Priesterin überhaupt. Sie hat gestern eine Trauung vollzogen.

Sackelhausener und Neubeschenowaer Kirchweih in Chicago.

Die in Chicago lebenden Sackelhausener Schwaben feierten heuer zum sechsten Mal das Kirchweihfest nach heimatlichem Brauch. Die in Chicago wohnenden Neubeschenowaer feierten ebenfalls das Kirchweihfest. Beide Kirchweihfeste waren gut besucht und es ist sehr gemütlich hergegangen.

Elf Zuckerfabriken in Betrieb gesetzt

Bucuresti. Die Rübenernte ist größtenteils eingeheimst und die Zufuhr hat begonnen. Von den 15 Zuckerfabriken des Landes sind bereits folgende in Betrieb gesetzt: Arab, Fretdorf, Ripiceni, Roman, Jhecaui, Lujani, Crisaiata, Giurgiu, Sascut, Bob, Targumures und Chitila. Wegen dem niederen Rübenerpreis wurden heuer bedeutend weniger Rüben geerntet.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(101. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Ein schöner Mann, flüsterte sie einigemal vor sich hin, und seiner Kleidung nach der guten Gesellschaft angehörig. Aber sein Tun widerspricht dieser Annahme. So unbeholfen, so linkschaffig gafft nur ein Bauer drein...

Das schien Ignaz in diesem Augenblicke ebenfalls zu denken, denn er ermannete sich und sagte mißmutig:

— Was muß sie von mir denken? Ich hab mich wirklich wie der Schuljunge von damals benommen, der barfuß und in Hemdärmeln an dem Parkgitter lehnte.

Er entfernte sich rasch, und da er dem Gesichtskreise des Mädchens entschwinden war und sie, hinter einer Laube geborgen, vergebens nach ihm ausblickte, ließ sie enttäuscht das Köpfchen sinken.

Nun war es ihr leid, daß er das ihr rorerst so unartig scheinende Gaffen aufgegeben...

Plötzlich schloß ihr eine heftige Rote über Stirne und Antlitz und sie flüstert erschreckt vor sich hin:

— Ich bin Braut!

Die Erinnerung an das holbe Glück des Mädchenstandes — ernüchterte sie, erblickend erhob sie sich, das Herz schlug rascher, und als hätte sie das Bewußtsein einer begangenen Sünde, floh sie scheu von dannen, nach dem Wohnhause zu, wo sie sich eilig in ihr Douboir zurückzog.

Ignaz hatte sich allmählich von seiner Befangenheit erholt und wanderte nun fröhlich auf das Portale des Palais zu, denn er wußte, daß seine Märchenprinzessin da sei.

Von dem Augenblicke ab, da er sie zum ersten Male sah, hatte sie glücklich in sein Dasein eingegriffen, und es schien ihm ein vielverheißendes Omen, daß er ihrer zuerst ansichtig wurde, als er sich dem Gebäude nahte, in dem ihm das Glück erstand.

— Ich betrete dieses Haus nun als ein Mann, sagte er zuberstichtlich zu sich selber, Bildung und Intelligenz verringern den Abstand zwischen mir und dem Baron, ich stehe nicht mehr so tief unter ihm, wie vor zehn Jahren, nur das Bewußtsein der Wohltaten, die ich von ihm empfangen habe, brüdt mich einigermassen nieder. Aber ich werde im Vertrauen auf mein Glück, das mir soeben wieder entgegen gelacht, stolz mein Haupt erheben und das Höchste zu erreichen streben. Vorwärts, zum Kampfe um das Höchste!

Und mit einem Rucke, in dem sich die ganze Energie des jungen Arztes befandete, zog er an den Glosentrang, und als ihm das Tor geöffnet wurde, betrat er dasselbe wie jemand, der sich hier heimisch fühlt, und frug kurz:

— Der Herr Baron zu sprechen?

— Die Frage wurde bejaht.

— Welchen Sie mich, sagte Ignaz, und überreichte einem der Diener mit einer gebieterischen Handbewegung seine Karte...

Aus der Not befreit.

Die Frist, welche der Baron dem ungestümen Drängen des jungen Freiherrn zur Hochzeit gestellt — sechs Monate — war eine sehr lange. Sie erschien weniger dem Sohne lang, als dem Vater.

Auf eine so weite Wartezeit hatte Raley nicht gerechnet, und einige Tage lang war es ihm, als sollte er entmutigt die Hände sinken lassen und die Hoffnung aufgeben, den Zusammensturz seines Hauses aufzuhalten.

Er hatte erwartet, daß die Verehelichung in längstens zwei bis drei Monaten stattfinden werde. So lange glaubte er sich mit Mühe halten zu

können, für eine solche Zeit dachte er das gerissene, nur an einem dünnen Faden hängende Seil seines Glückes zur Not noch stark genug, aber ein halbes Jahr war zu viel.

Die Stirne in die hohle Hand gestützt, sah er über seine Geschäftsbücher gebeugt und suchte und rechnete, um einen Ausweg zu finden aus diesem Labyrinth von Zahlen.

Aus jeder Rubrik starrte ihm das Defizit entgegen, grinste ihn die Mahnung an eine fällige Schuldsumme an, zu deren Bezahlung sich keine Mittel fanden.

Belanntlich war er schon dem Zusammenbruche nahe, als er die glänzende Heirat anregte. Durch das Bekanntwerden der Verlobung hatte Raley, wie er vorausgesehen, eine Frist gewonnen, denn die fälligen Wechsel wurden auf drei Monate prolongiert und es gelang ihm, auf einen gleichen Zeitraum eine neue Summe zu erhalten, die allerdings ansehnlich war, aber für ihn nicht viel bedeutete, denn man mußte jetzt ein größeres Haus machen als je und die Bedürfnisse Arturs steigerten sich von Tag zu Tag.

Wenige Tage fehlten noch und die dreimonatliche Prolongationszeit war um.

Dieser Fälligkeitstermin bedeutete dem Freiherrn nicht weniger, als einem Delinquenten die Stunde der Hinrichtung.

Er hatte keine Hoffnung, daß sich die Gläubiger zu neuerlichen Prolongationen entschließen würden, da ihnen das letzte Mal die bestimmtesten Zusagen gemacht wurden, daß sie mit dem Ablaufstermin ausgezahlt würden...

Wenn aber die Gläubiger selbst bereit wären, sich noch eine Prolongation abschmeicheln zu lassen, wenn er ihnen mit Hinblick auf den nur verzögerten, aber unausbleiblichen Heiratstermin beweisen könnte, daß ihre Kapitalien von Tag zu Tag nur an Sicherheit gewinnen, wenn ihm dies mit dem Aufgebot seiner ganzen Ueberredungskunst gelang, was hatte er damit getan?

Er brauchte neue Gelder, das war die Hauptsache...

Ein oberflächlicher Voranschlag, den er sich entworfen zeigte ihm, daß in den nächsten Monaten, bis zum Hochzeitstage, bei möglichster Einschränkung ein Kapital von vierzigtausend Gulden nötig war.

Woher sollte er das beschaffen?

Es gab in der ganzen Stadt keinen unter der Silbe jener Ehrenmänner, die ihr Geld zu hohen Wucherzinsen ausgaben, in deren Portefeuille nicht schon seine Wechsel, auf hohe Beträge lautend, lagen, und er gab sich keiner Täuschung darüber hin, daß es ein Werk der Unmöglichkeit war, auf einen so verschuldeten Namen noch vierzigtausend Gulden zu beschaffen. Und doch mußten sie beschaffen werden, wollte man nicht die schönen Hoffnungen für die Zukunft aufgeben.

— Kaum vier Monate mehr, stöhnte Raley, bis Artur in den Besitz von Millionen gelangen wird. So nahe dem Ziele soll ich untergehen? Wenn ein Mensch erfährt, wie schlecht ich stehe, wird die Heirat rückgängig gemacht, ich muß mich zahlungsunfähig erklären, man wird mich unter Anklage stellen, weil meine Mißbräuche an den Tag kommen, Artur muß seine Stellung niederlegen und wir können beschimpft nach dem Wandersfabe greifen.

Raley ließ das Haupt sinken und starrte düster vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)



England sucht eine Eisenbahnkönigin

Die Sitte der Wahl von „Königinnen“ scheint sich in England immer mehr auszubreiten. Man sucht nun sogar eine Eisenbahnkönigin. Die erste Kandidatin für den neuen Titel von England wurde jetzt in Faversham (Kent) gewählt. Es war ein 15½-jähriges junges Mädchen, das hier von einem Lokomotivführer zu der Wahl benützt wird.

ORIGINALMITTEILUNG:

*) Mit Dank erhielt ich die gewünschte Arznei „Gastro D“ u. kann Sie mit Freude davon benachrichtigen, daß ich mich nach Verbrauch der ersten Flasche viel wohler fühle. Die mich bisher seit Jahren quälenden Darmblähungen und das schreckliche Magenbrennen sind sozusagen gänzlich weg, bloß über Brechreiz kann ich noch klagen. Ich bitte Sie, mir von Ihrem ausgezeichneten Heilmittel „Gastro D“ eine Flasche senden zu wollen. Ich empfehle dieses Mittel auf Grund meiner Erfahrung jedem Magen- und Darmleidenden. Hochachtungsvoll: Georg Enpedi, Jacobul, u. p. Schenul-mare (Jud. Odorheiu).“

Das sind reine Tatsachen, von welchen sich alle Magen-, Darm-, Galle- und Leberleidenden nach kurzer Kur selbst überzeugen können.

Neuarader Einbrecher verurteilt

Arad. Der Gerichtshof erbrachte heute gegen die mehrfach bestrafte Diebe Augustin Bachmann und Theodor Ardelean, die vor einigen Monaten in das Geschäftslokal des Neuarader Gastwirts Karl Weil einbrachen und verschiedene Wertgegenstände, zu je einem Jahr und 2 Monaten Kerker, sowie zu je 3000 Lei Selbststrafe. Ardelean wurde sofort in Haft genommen. Gegen den flüchtigen Bachmann wird ein Steckbrief erlassen.

Banater Schwabinnen in Amerika gestorben.

In College Point ist Frau Elisabeth Griere geb. Situla, Tochter des Ehepaars Josef und Magdalena Situla aus Glogowatz gestorben.

In Chicago Ill. ist im Alter von 68 Jahren Frau Katharina Maschel geb. Schäffer aus Neubeschenowa gestorben, betrauert von ihrem Gatten Johann Maschel, 3 Kindern, Enteln und Verwandten.

Unvorsichtiger Bremser unter die Räder geraten

Reghin-Sächsisch-Regen. Als am hiesigen Bahnhofs der 24-jährige Bremser Octavian Julim auf einem sich bereits in Bewegung befindlichen Lastzug steigen wollte, stürzte er rücklings ab und geriet unter die Räder eines anderen, gerade einlaufenden Lastzuges. Der Bremser wurde schrecklich verstümmelt und noch lebend ins Spital gebracht, doch wird er kaum mit dem Leben davonkommen.

Falsche Totenscheine

Bei der Krankenkassa.

Bucuresti. Bei der hiesigen Krankenkassa sind neuerdings große Unterschlagungen aufgedeckt worden.

Keine rückwirkende Entwerfung der Sanitätsgebühren

Timisoara. Gestern wurde mit der Verhandlung der Appellationen gegen die Entwerfung der Sanitätsgebühren begonnen.

Die zu entrichtende Sanitätsgebühr der Kleinfachleute wurde mit 1 Prozent der Geschäftsmiete festgesetzt.

Caravaler Dieb verhaftet.

Die Gendarmerie verhaftete den flechtbrieflich gefuchten Dieb Johann Serbescu aus Caravale, der in Timisoara, Großsankt-Nikolaus und Caravale verschiedene Diebereien und Weirügereien begangen hat.

72-jähriger wegen Attentat gegen Bierführer verhaftet

Arad. Die Gendarmerie von Ineu verhaftete gestern den 72-jährigen Lodor Hera, der gegen ein vierjähriges Mädchen ein stilles Attentat verübt haben soll.

Der Arzt konnte an dem Kinde keine Spuren von Vergewaltigung feststellen. Hera erklärte beim Verhör, daß er sinnlos betrunken war und sich an gar nichts erinnern.

Straßenbauten in Timis-Lorontal.

Timisoara. Laut Bericht des Kommissars sind die Herstellungsarbeiten an der Timisoara-Schanaber Straße bereits bis Willib fertig gestellt.

Billige Einkaufsquelle moderner Augengläser auch nach Rezept



Karol Koch, Optiker

und Sanitätswarenhandlung, Timisoara I., neben beschlößlichem Palais. Vernickelungsanstalt. Renovierungen werden übernommen.

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Geräte im Lande

Bucuresti. Laut amtlicher Zusammenfassung gibt es im ganzen Lande folgende landwirtschaftliche Geräte: 701.026 Holzpflüge, 1 Mill. 371.284 eiserne Pflüge, 192.667 Zweifachpflüge, 1 Mill. 480.607 Hölzerne und 605.036 eiserne Wagen, 239.324 Hölzerne Gartenhäfen und 345.083 eiserne Gartenhäfen, 3 Mill. 883.888 Senfen, 3 Mill. 483.543 Wägen, 3 Mill. 741.774 Schaufeln, 4 Mill. 757.223 Ullongabeln, 6 Mill. 883.441 Handbrechen und 13.855 Maschinenschnen, 8 Mill. 875.087 Feldhäfen, 899.625 Grabfräse, 3 Mill. 858.087 Holzschalen und 2 Mill. 883.888 Schalen.

Eisenbahnunglück in Felnac

Arad. In der Station Felnac geriet gestern nachmittag der Bremser Dumitru Ardelean unter die Räder des Personenzuges, die ihm einen Fuß abtrennten.

Nähere Umstände, wie sich der Unglücksfall zugetragen hat, sind bisher nicht bekannt geworden.

Gräßliches Eisenbahnunglück bei Jahrmart

Deutscher Landwirt vom Motorzug getötet.

Aus Jahrmart wird uns berichtet: Bei uns ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Der hiesige Landwirt Franz Zug wollte abends auf der Heimfahrt aus Freibors mit dem zweirädrigen Wagen das Bahngelände zwischen Cerneteaz und Jahrmart überqueren, wurde aber vom Motorzug erfasst und durch den Anprall aus dem Wagen geschleudert.

und man fand Zug bereits tot. Das Pferd war verendet und der Wagen zertrümmert.

Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder. Der eine Sohn ist Kaufmann in Jahrmart, sein Sohn Hans ist Kaplan in Reubescanova. Das gräßliche Ende des rechtschaffenen Mannes hat große Teilnahme.

Hebereien gegen die Sachsen

Im Zusammenhang mit den kürzlich abgehaltenen Manövern berichtet der „Curentul“, daß eine Anzahl von Sachsen in Mühbach sich den Anordnungen der Behörden widersetzt und daher von den Behörden wegen dieser Haltung zur Verantwortung gezogen worden seien.

Der Chauvinismus und der Mangel an Loyalität der Minderheitler von Mühbach gegenüber den Einrichtungen und Gesetzen des Landes ist eine bekannte Tatsache. Auch bei

den letzten Manövern konnte diese Erscheinung wieder beobachtet werden. Viele Sachsen, deren Fahrzeuge und Zugtiere für die Herbstmanöver requiriert worden waren, haben vor Beginn der Manöver ihre Fahrzeuge in einzelne Teile zerlegen lassen oder aber zu Verwandten und Bekannten in der Umgebung gesandt, ohne die Behörden hiervon zu verständigen und zwar, um sie dem Zugriff der Behörden zu entziehen. Gegen alle diese Personen ist das Verfahren eingeleitet worden.

Arader Frau in der Eisenbahn ausgeraubt.

Die 34-jährige Laborantin Maria Bezan, eine Araderin, wurde auf der Fahrt von Bucuresti bei Hertulesbad von einem eleganten Herrn durch Zigarettenrauch betäubt und wurde später im Stadtpark von Karansebesch von einem Polizisten im bewußtlosen Zustand aufgefunden.

Stichwunde in Deutschsanktmichael.

Wie man uns aus Deutschsanktmichael schreibt, fand dort am Sonntag die Stichwunde statt, bei welcher Josef Sittel den Vorkrauh um 60.000 Lei (in der Gesellschaft nur 10 Prozent, das sind 6000 Lei) stahlerte und seiner Längerin Fräulein Rosa Binger verlehrt. Erster Geldherr war Franz Saubmann mit Fräulein Käthe Müller und 2. Geldherr Johann Holz mit Fräulein Käthe Wischak. Gestagt wurde in allen zwei Gasthäusern bis zum Morgenstunden.

Privatkunden und Wiederverkäufer werden bei ALBERT SZABO, Arad, Bul. Reg. Maria Nr. 20, zu den billigsten Preisen bedient.

Vor einer neuen Dollar-Abwertung?

Flucht des Auslandskapitals.

Washington. Auf dem amerikanischen Geldmarkt ist wieder eine Dollarpanik ausgebrochen und es setzte eine gewaltige Flucht des ausländischen Kapitals ein. Das Londoner Blatt „Financial News“ meldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten angeblich die Absicht hegt, eine neue gesetzliche Unterbewertung des Dollars von 59 auf 50 Punkte durchzuführen. Dies wäre die Ursache der

Dollarpanik. Die geplante Maßnahme wäre ein Verstoß gegen das Valutaabkommen zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten.

Trotz der drohenden Abwertung des Dollars gehen die Rohstoffpreise zurück, was von Volkswirtschaftlern dahin gedeutet wird, daß Amerika vor einer großen Produktionskrise und damit verbundener Arbeitslosigkeit steht.

Gräßlicher Leichenfund am Gotter von Sebis-Mühbach

Sebisi-Mühbach. Feldarbeiter, die am hiesigen Gotter arbeiteten, entdeckten auf einem Felde einen Leichnam, dessen Schädel mit einem Holzentzweig gespalten war. Die Arbeiter verständigten sofort die Behörde, die an Ort und Stelle eine Kommission entsandte. Die festgestellt wurde, war

es die Leiche des Landwirtes Ilie Lodor, an dem vermutlich ein Raubmord begangen wurde.

Das Mordes wird ein entführter Sträfling verdächtigt, den vor einigen Tagen mehrere Leute sich im hiesigen Walde herumtreiben sahen.

Advertisement for Aspirin with Bayer logo and text: 'A Augen auf! Nicht jede weiße Tablette ist Aspirin und noch lange nicht alles, was als „ebenso gut“ angepriesen wird, ist das echte ASPIRIN mit dem Bayer-Kreuz'

Geschenk für Arader Gewerbetreibende

Werkzeuge im Werte von einer Million werden verteilt.

Die Arader Arbeitskammer erblickt vom Handelsministerium die amtliche Verständigung, daß an 8 Gewerbetreibende in Arad und an je zwei Gewerbetreibende jedes Bezirks Werkzeuge und Maschinen im Gesamtwert von einer Million verteilt werden.

Advertisement for 'Regelmässiger Stuhlgang durch' with image of a medicine bottle and text: 'DAS IDEALE ABFÜHRMITTEL'

Billige Obstbaumsetzlinge.

Die Arader Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß auch heuer Setzlinge von verschiedenen Edelsorten Pfirsichen, Birnen, Apfelsinen und Kirschen zu haben sind.

Verbilligung der Eisenpreise.

Auf dem Eisenmarkt herrschte noch vor kurzem großer Mangel besonders an Eisen für Bauzwecke und dem entsprechend hatten auch die Preise angezogen. Nun ist erfreulicherweise ein Preisrückgang eingetreten und Betonen dessen Höchstpreis amtlich mit 14.10 Lei pro Kilogramm festgesetzt war, ist heute schon um 12.50 Lei zu haben.

SPIELPROGRAMM

des Arader ungarischen Stadttheaters.

Donnerstag, den 11. November: nachmittag 5 Uhr zu Kino-Eintrittspreisen „Magnaten Wätsch“, abends 9 Uhr: Die weltberühmte Vertragssängerin „Alpinstaja“ mit ganz neuem Programm, zu erhöhten Eintrittspreisen.

Freitag, den 12. November: Abends 9 Uhr: „Storchsanatorium“. Operette, nur für Erwachsene.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wamette 97.

Freitag, den 12. November. Bucuresti: 18 Kapelle Landin, 20.35 Jar und Zimmermann, Oper. — Deutschlandsender: 12.40 Der Frost kommt, 21 Männer im Mond. — Wien: 11.50 Stunde der Hausfrau, 19.25 Ein schönes kleines Deutsch, 21.05 Die Familien Zwirn, Rierstem und Leim, Zauberspiel. — Budapest: 18.55 Violine und Klavier, 20 Ung. Lieder, 21.35 Konzertorchester.

Sonntag, den 13. November. Bucuresti: 17 Stunde der Nacht Rom, 19.15 Unterhaltungskonzert, wasd sicher von Schumann. — Deutschsanktmichael: 18.10 Konzert durch Scharn, (Schallpl.) 20.30 Konzert aus Paris. — Wien: 12.30 Bauernmusik (Schallpl.), 18.15 Mandolinentoniert. — Budapest: 18 Radiogröße, 18.30 Sutt Blgumerkapelle, 21 Hörspiel.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bdt. festgedruckte Wörter 8 Bdt. Kleinste Kugeln (10 Wörter) kostet 20 Bdt. Rahmen-Frisiers werden per Quadrat-zentimeter gerechnet, wzt. kostet der Qua-dratzentimeter im Inneren 4 Bdt. oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Bdt.; im Legteil kostet der Quadratzentimeter 6 Bdt. und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bdt.

Dienstmädchen oder Frau, selbständig lo-chend, gesucht. Arab. Biata Mhat Biteagul 6, links.

Deutsches, gebildetes, ernstes Fräulein sucht Stelle zu Kindern von 4-8 Jahren. Geh. auch als Gesellschafterin zu älteren Dame oder kinderlosem Ehepaar. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Spezial-Kaufmannsgehilfe sucht Wosten, eventuell auch gegen Kaution. Adresse: Tho-mas Reingruver, Glogowag (Sub. Arab).

„Altes Kochbuch“ mit seinen mehr als 600 Koch- und Mehlspeiserezepten hat schon mancher jungen Frau aus der Verlegenheit geholfen. Preis 50 Bdt. Zu haben beim „Volkblatt“-Verleger oder gegen Vorein-sendung des Geldes direkt vom „Vönlitz“-Buchverlag, Arab, Plaza Wiedel 2.

Verkauf: tragend 73 Joch Ackerfeld neben dem Dorfe, mit Haus im Ort. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Fachmannslehre, mit dem geschl. borge-schriebenen Lotor u. Kopien, für Gewerbe-treibende und Kaufleute um 35 Bdt. das Stück erhältlich bei der „Vönlitz“-Buchver-keret, Arab, Plaza Wiedel 2.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu 1-2 kleineren Kindern. Angebote an Frau Gajsch, Simeria (Wisk).

Im Damenfriseursalon Elpest macht man wieder Pedikur zu soliden Preisen. Arab. Str. Goldis Nr. 6.

Schüler, Altschneider in verschiedenen Größen und Ausführungen empfiehlt: Wels & Götter, Elmisoara-Josessadt, Str. Bra-tianu 30/a.

Einsteck-Schiffmaschine, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen bei Peter Kornader, Simandul de Jos (Sub. Arab).

Ein Simmentaler Stier, 23 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Peter Gehl, 155, Schöndorf (Sub. Arab).

Ein Alfa-Collibri-Separator, mit 200 Li-ter Stundenleistung, gebrauchsfähig und gut erhalten, zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an landw. Genossenschaft „Probu-catorul“ in Sagul.

Das Hotel „Goldener Hirsch“ in Bocsa-Montana, mit Kaffeehaus, Restaurant und Tanzsaal, gelangt ab 1. Jänner 1938 zur Verpachtung. Nähere Auskünfte sind bei der Cassa de Pastrare in Bocsa-Montana (Sub. Caras) erhältlich.

Orzdorf ohne Kirchweihburschen.

Wie man uns aus Orzdorf schreibt fand dort am Sonntag die Kirchweih statt, die diesmal arm war. Trotzdem es in der Gemeinde mehr als 70 junge Mädchen und mindestens ebensoviele junge Burschen gibt, konnte man keine Kirchweihburschen und Straußpaare zusammenbringen. Die Ursache lag darin, daß dem einen Mädchen der Kirchweihbursche zu arm, dem anderen zu reich war. Teilweise spielt auch die politische Zerrissenheit eine kleine Rolle, so daß außer dem Tanz und guten Essen diesmal bei der Orzdorfer Kirchweih nichts zu sehen war.

Entbürgerte Reichsdeutsche sind erbverluffig

Berlin. Laut einem Gesetzentwurf des Reichsjustizministers können Reichsdeutsche, die aus irgendeinem Grund der Staatsbürgerschaft verlustig erklärt wurden, keine reichsdeutschen Staatsbürger beerben, weder durch Schenkung von reichsdeutschen Staatsbürgern etwas bekommen. Diese Entrechtung bezieht sich auch auf die Nachkommen der entbürgerten Reichsdeutschen.

Trauungen.

In Johannisdorf wurden getraut: Der Maschinenschlosser F. Böfker aus Uivar mit Frä. Marg. Mayer, der Schneidemeister Jo-hann Böfker mit Frä. Anna Peterle und der Kaufmann Michael Voll mit Frä. Mag-dalena Wint.

In Gafsfeld wurden getraut: Der Gewer-betreibende Franz Tendler mit Frä. Katha-rina Klein und der Lippaer Steuerkontrol-lor Alexander Mac mit Frä. Rosalia Sippal.

Ein Porckhite-Schwein — 720 kg schwer.

Der Ingenieur Erlson A. Jitea ist aus Largu Jiu auf einer Rundfahrt mit einer Wundersau auch nach Arab gekommen. Das Tier ist ein 3 1/2 Jahre alter Porckhite-Eber, ist 2 Meter 29 cm. lang und hat ein Gewicht von 720 Kilogramm. Der Eber frist täglich 8 Kilogramm Maischrot, 4 kg. weißes Brot, 10 kg. Grünzeug, 10 kg. gekochte Kartoffeln und Äpfel. Die Zeitung der Pariser Weltausstellung hat dem Besther 700.000 Lei für das Wunderschwein angetragen, doch er hat das Angebot nicht angenommen. — Das Ackerbauministerium hat sich verpflichtet, für die Haut des Ebers 100.000 Lei zu zahlen. — Ein ander-er Eber selben Stammes ist auch bereits 650 Kilogramm schwer.

Typhus-Epidemie in Steierdorf.

Urina-Steierdorf. Hier ist — we-gen dem sehr milden Wetter oder dem verseuchten Trinkwasser — eine Ty-phus-Epidemie ausgebrochen, welche schon einige Todesfälle forderte. Die Aerzte geben sich alle Mühe die Epi-demie, die sie hauptsächlich dem schlechten Trinkwasser zuschreiben, ein-zudämpfen.

Todesfall.

In Johannisdorf ist der Schneidemei-ster Johann Charbt im Alter von 82 Jah-ren gestorben.

Kaufereien in Glogowag

Im Gasthause des Gastwirtes Adam Vormittag haben sich am Sonntag abend zwei blutige Kauf-ereien zugetragen. Die minderjährigen Burschen M. F., S. S. und A. W. ver-wundeten den Burschen Franz Pas-tor durch Messerstiche. Sein Zustand ist besorgniserregend. — Die Minder-jährigen M. W., J. S., S. S. und W. S. brachten am selben Abend den Burschen Adam Dörner mit Messern und eisernen Knütteln schwere Ver-letzungen bei. — Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Pflege. Die Kaufhelden wurden in Haft genom-men.

Facharbeiter aus Romänien für Jugoslawien

Bucuresti. Unter starker Betell-ung von romänischem Kapital wurde in Smedrow (Jugoslawien) ein gro-ßes Eisenwerk erbaut. Da es an ent-sprechenden Facharbeitern fehlt, wurde eine große Anzahl von Meistern und Facharbeitern aus Romänien nach Jugoslawien gebracht.

Goldene Hochzeit in Gafsfeld.

Aus Gafsfeld wird uns geschrieben: Das Ehepaar Johann Schnur, 75 Jahre alt, und Katharina Schnur geb. Kremm, 69 Jahre alt, feierten das seltene Fest der 50. Jahresh-wende ihrer Ehe. Erzbechant Josef Engel-hardt vollzog die neuerliche Einsegnung des Ehebundes. Der Ehe entsprossen vier Kin-der, und zwar die mit dem Landwirt Franz Spuhler verheiratete Anna, die in Gottlob verheiratete Eva, die mit dem Privatbeam-ten Johann Konrad verheiratete Barbara und Peter Schnur, der von Beruf Gewer-betreibender, mit Anna Waldegg aus Esche-ne verheiratet und schon seit Jahren in Südamerika anständig ist. Weistände waren Landwirt Peter Kremm und Gewerbetrei-bender Matthias Schnur.

Bilgige Einleisbau für Schlaf- und Speisestimmer, sowie Tapezierwaren
STEFAN POLONYI.
Kund. Bulw. Reg. Ferdinand No. 28.

Papiergeldumlauf um 1700 Millionen gestiegen

Trotzdem steigende Geldknappheit.
Bucuresti. „Prezentul“ beschäftigt sich mit dem letzten Ausweis der Nationalbank, aus welchem ersichtlich wird, daß der Umlauf an Papiergeld in den letzten zwei Monaten von 26 Milliarden auf 27 Milliarden 778 Millionen Lei gestiegen ist. „Prezentul“ behauptet, daß der größte Teil dieses ungeheuren Betrages zur Be-zahlung der Gehälter in den verschiedenen, neu geschaffenen Aemtern und öffentlichen Anstalten verwendet wurde. Daher die Er-scheinung, daß trotz dem erhöhten Umlauf an Papiergeld dennoch Geldknappheit herrscht. Die Nationalbank will diesem Uebel dadurch abhelfen, daß sie die bisherige Sperre für Auslandslei aufhob und es dür-fen Papierlei in unbeschränkten Mengen ins Land gebracht werden.

Der Dnjester soll schiffbar gemacht werden

Bucuresti. Die Sanbwirtschafts- und San-delkammern von Bessarabien wandten sich wiederholt mit Eingaben an die Regierung, in welchen die Schiffbarmachung des Dnje-ster verlangt wird. Die Kammern weisen auf die unzulänglichen Verkehrsmittel Bes-sarabiens und auf die Bedeutung des Dnje-ster hin, der als Wasserstraße zum Trans-port der Bodenerzeugnisse Bessarabiens in die Häfen des Schwarzen Meeres benutzt werden könnte.
Die Regierung befahte sich auch mit dieser so hochwichtigen Frage und es wurde festgestellt, daß die Regulierung und Schiff-barmachung des Dnjester mit großen Geld-opfern verbunden wäre, die der romänische Staat allein nicht aufzubringen vermag. Es müßte daher mit Rußland als mitinteres-siertem Nachbarstaat, gemeinsam vorgegan-gen werden. Die Regierung wird im Wege des Außenministeriums mit der russischen Regierung in Verbindung treten.



Lustige Ecke

A. R. B. Es ist uns kein einziger Arzt be-kannt, der mit Hypnose Heilwirkungen er-zielen will.

Karl L-n, Guttentbrunn. Gegen die Ma-genwürmer bei Schaflämmern wird fol-gende Arznei empfohlen: 15 Gramm Chino-sol, 40 Gramm Wasser, 120 Gramm Rog-genmehl, 25 Gramm Zuckerpulver und 100 Gramm gereinigter Honig. Von der hieraus hergestellten Mischung wird eine Messer-spitze voll täglich zwei- bis dreimal den Tieren auf die Zunge gestrichen oder in Ge-stalt von Oblaten gegeben. — 2. Die Dreh-krankheit, von welcher die Schafe befallen wer-den, kennzeichnet sich dadurch, daß das kranke Tier sich auf der Weide von der Herde entfernt, nicht gehörig frist und den Kopf herabhängend trägt, wobei es sich im Kreise herumdrehet. Später läßt das kranke Tier ganz vom Futter, entkräftet und liegt be-ständig, bis es nun von Zeit zu Zeit von Zuckungen und heftigem Schlagen mit allen Gliedmaßen befallen und durch den Tod von seinen fürchterlichen Qualen befreit wird. Bis dahin verbleibt aber bei einigen Tieren ein viertel Jahr, bei anderen endet das Ubel früher.

Fabrikunternehmen, Gafsfeld. Der Oberste Gerichtshof hat in dieser Frage einen Entscheid von grundsätzlicher Bedeutung erbracht, na-mach der Arbeitgeber dem Arbeiter oder Angestellten im Erkrankungsfall nur ein-mal im Jahre auf 7 Tage die Krankentun-terstützung zu zahlen hat. Die Krankentassa hat bisher den §11 des Krankengesetzes auf die Weise ausgelegt, daß kranke Mitglie-der, gesund erklärt wurden und wenn sie sich weiter krank mel deten, wurden sie als frische Kranke ausgenommen und die Ar-beitgeber mußten jedesmal die Gebühren auf 7 Tage zahlen.

L. M. Guttentbrunn. Der Namen Kän-Guruk bezieht sich nicht auf die Eigen-schaften des Tieres, sondern bedeutet in der Sprache der Australneger: „Ich verstehe nicht!“ Als der berühmte englische Seefahrer Cook (der später von den Eingeborenen der „Freundschaftsinseln“ in aller Freundschaft aufgefressen worden ist) zum erstenmal das lomische Tier mit den zwei abnormal kur-zen Vorderbeinen sah, fragte er, wie das Tier heiße. Die australischen Eingeborenen verstanden die Frage nicht und antworteten: „Kän-Guruk!“ Seither heißt das Tier so, obwohl man bald darauf gekommen war, daß die Schwarzen Australiens auch auf andere Fragen mit Kän-Guruk antworteten.



Unterschied.
„Papa, hast du die Mutter lange gekannt, ehe du sie geheiratet hast?“
„Nein, mein Junge, ich habe sie erst lange nach der Hochzeit kennengelernt.“

Genauere Bezeichnung.
„Im nächsten Jahre feiern wir unser fünf-undzwanzigjähriges Ehejubiläum!“ sagte sie.
„Na, sage nur lieber, dein fünfundswan-zigjähriges Regierungsjubiläum!“ meinte er.

Minderheitenlos.
Haben Sie schon gehört?
— Was denn?
Einer von den vier entlassenen und zur „Disposition“ des Ministeriums gestellten schwäbischen Notäre ist gestern in Ohnmacht gefallen!
— Warum denn, ist er krank?
Das Gottseidank nicht, aber beim Warten auf seine Rückverlegung in eine Stelle ist ihm ein langer Wollbart gewachsen und schließlich hat er das Bewußtsein verloren.

Gebetsbücher
Neue und überlesene Bücher
Jugendbüchlein
Musikalien
Grammofone und Platten etc.
„Hohner“ Hand- und Mundharmonikas
Gesellschaftsspiele billig bei
I. KERPEL, Arad,
Bulev. Regina Maria.

Achtung Kapellmeister und Musiker!
Zur Befriedigung unserer Kunden ha-ben wir auf erstklassigem Notenpapier einen bereit großen Vorrat 14-zeiliges
Notenpapier
hergestellt, daß wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.80 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Plaza Floren 2.